

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 125 (1999)

Heft: 12

Vorwort: Herzlichen Dank

Autor: Engeli, Thomas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

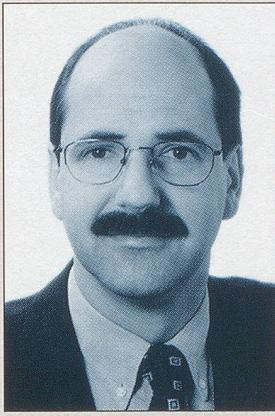
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herzlichen Dank



«Nebelpalter»-Verleger
Thomas Engeli

Liebe Leserin Lieber Leser

Beginnt jetzt am kommenden 1. Januar ein neues Jahrtausend – oder wird dies erst ein Jahr später der Fall sein? Wie dem auch sei, das Millennium hat es so oder so in sich. Und es wäre deshalb verlockend, sich an dieser Stelle über das «Gstürm» auszulassen.

Als Verleger des «Nebelpalters» verzichte ich darauf, weil ein ganz anderes, echtes Bedürfnis im Vordergrund steht.

Es ist an der Zeit, Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, für Ihre Treue zum «Nebelpalter» herzlich zu danken und gleichzeitig die neuen Abonnenten, die im Laufe des Jahres das Humor- und Satire-Magazin neu oder wieder entdeckt haben, nicht minder herzlich im Kreis der Leserschaft zu begrüssen.

Es war ja keine Selbstverständlichkeit, dass die bisherigen Leserinnen und Leser ausharrten und abwarteten, wie sich der «Nebelpalter» inhaltlich entwickeln würde. Nach der Übernahme im Mai 1998 und dem ersten vollen Jahr (1999) mit dem «Nebelpalter» in meinem Verlag darf ich mit Freude feststellen, dass der «Nebi» bei der Leserschaft ankommt, Gefallen findet und seine Qualität hoch geschätzt wird.

Das Echo, wie es in den letzten Wochen und Monaten in Horn eingetroffen ist, lässt diesen Schluss zu, und es zeigt sich, dass der Kleinstaat Schweiz eben doch nicht ein Ödland für Humor und Satire ist. Die Vorkommnisse in Politik, Wirtschaft und Kultur – im eigenen Haus oder im Ausland – sind nach wie vor ein fruchtbarer Nährboden für den «Nebelpalter».

Natürlich gibt es immer wieder Kritik an einzelnen Texten oder Cartoons – was aber ganz normal ist für eine Zeitschrift, die sich vorgenommen hat, sich mit dem Muffigen, dem Überheblichen, dem Ungerechten in unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen (und auch gegen kleine und grosse Fäuste anzutreten). Die andere Sicht der Dinge, der sich der «Nebelpalter» verschrieben hat, kann auch Widerspruch hervorrufen, wobei Toleranz und Humor (auf Seiten der Leserschaft) immer wieder gefragt sind. Denn bei aller Bissigkeit, die da und dort zu entdecken ist, gilt auch für den «Nebelpalter» der Grundsatz: Achtung vor der Würde des Menschen.

Mit der vorliegenden Ausgabe geht der 125. Jahrgang des «Nebelpalters» zu Ende. Im kommenden Jahr werden wir Sie mit einer Jubiläumsbeilage «125 Jahre Nebelpalter» überraschen – und, dessen bin ich sicher, Sie auch erfreuen.

Im Monat Dezember ist es gewiss angezeigt nebst Humor und Satire auch an die benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft zu denken. Aus diesem Grund setzt sich der «Nebelpalter» vermehrt für die Jöel-Stiftung-Schweiz (Kinder-Spitex) ein (siehe letzte Seite). Im kommenden Jahr soll dieses Engagement für verschiedene soziale Institutionen unseres Landes ausgebaut und verstärkt werden. Dieses Engagement ist nur möglich, weil Sie als Abonnent dem «Nebelpalter» die Treue gehalten haben.

Nehmen Sie zum Jahres-, Jahrhundert- und/oder Jahrtausend-Wechsel meine besten Glückwünsche entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Th. Engeli

PS. Wenn Sie ein Anliegen oder eine Anregung an den «Nebelpalter» haben, lassen Sie dies bitte die Redaktion schriftlich wissen; sie wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen.